



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Flagellvm Ivdeorvm, Juden Geissel/ Das ist: Ein Neuwe
sehr nütze vnd gründliche Erweisung/ daß Iesvs Christvs,
Gottes vnd der H. Jungkfrauen Marien Sohn/ der wahre
verheissene vnd gesandte Messias ...**

Heß, Ernst Ferdinand

[S.l.], 1598

VD16 H 2733

Capvt IIII. Von der Jueden Feyer an Newmonden vnd Sabbathen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35528

Schelmstücken vnd schinderey angezeigt / der würde ein Mosser genandt / das ist ein Berrehter / halten ihn auch für einen Gottlosen Mann / vnd isset oder trincket kein Jud mit ihm / er habe dann genugsam pœnitentiam gethan.

CAPVT IIII.

Von der Jüden Feyer an Newmon-
den vnd Sabbathen.

In Tag zuvor ehe das newwe Lieche des Monden angehet / fasten die Juden / deren vrsachen / daß ihnen Gott ein newes Liecht erscheinen lassen / aber nur allein ein halben Tag / spielen vnd zechen / vnd wann dan der Monde voll wirt / so versamen sich die Juden in einen Hoff vnter dem Himmel / sehē alle fleißig nach dem Mond / alsdann fangt der gelehrteste vnder ihnen an / vnd sprechen die andern ihm nach : Gelobet seystu Gott vnser Herr / ein König der Welt / der du mit deinem Geist deines Munds / die Himmel vnd alle Herren beschaffen hast / auch ihnen ein Gesez vnd Zeit gebē / daß sie ihren befehl thun / vnd nicht verwandlen sollen / Gelobet seystu Gott / der du die Monden erneuerst / hie springen sie drey mahl mit allen krefftē gegen den Himmel / je höher je besser / vnd sagen : gleich als ich gegē dir auffspring / vnd kan dich nicht anrühren / also sollen meine Feinde mich nicht zum bösen anrühren (darmit meinen sie vns Christen) es falle auff sie forcht vnd angst / als groß deine Macht sey / daß sie wie ein Stein schweigen müssen /
das

Das wehre biß in ewigkeit Amen / dann sihet einer
gegen den anderē / vnd sprechen scholom elechem,
der ander antwortet / elechem scholom, das ist / der
friede sey mit dir.

Wen sie jren Sabbath halten wollen / müssen sie
den Frentag zuvor alles koche / was sie den Sabbath
yber essen wollen / den sie müssen den Sabbath yber
kein Fewr / Liecht noch Geld angreifen / derowegen
muß auch der Tisch den ganken Tag gedeckt bleibē /
darumb daß sie nit mögen daran arbeiten / wen nun
am Frentag der Abend sich nahet / zünden sie ihre
Lampen an / vnd heben an zu singen ihre Gebetter
auß den fünff Büchern Moisi / gebrauchen auch
andere Betbücher / darauß sie singen / vnd wurde
dan der Christen nit vergessen. Wen nun der ander
Abend herzu kömpt / daß die Sternen auffgehen /
so hat ihr Sabbath ein ende / alsdann vben sie viel
Narrenpossen / nemen ein Wachskerzen zünden sie
an / besehen die Nägel an den Fingern / riechen auch
in die Gewürz büchse / die Reichen haben ein Silber-
ren Gefäßlein da Gewürz innen ist / darnach gieß-
sen sie ertliche Tropffen von Wein auff die Erden /
sagen daß sich Corach, Datan, vnd Abiram, die in
die Erden versuncken / damit laben wollen / dann sie
glauben auß ihrem Thalmud, wenn der Sabbath
eingeht / sollen alle verstorbene Seelen in der Hel-
len von ihrer pein vnd qual ruhe vnd raste
haben / vnd was des Narrenspiel
mehr / das ich alles nicht
kan erzehlen.